



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

33 (21.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189585)



gegenüber meiner Anfrage ... Herr Haffner ...

Der Erzberger hat ... die Nationalversammlung ...

Heute stellt sich ... die Kammer ...

Dr. Haffner ... die Nationalversammlung ...

Die neue Zeit ... Die Deutsche Volkspartei ...

Die Deutsche Volkspartei ...

Der Erzberger ...

Das Reich ...

Der Fall Nicolai ...

Karl-Weil-Bibliothek für Naturwissenschaften und Technik.

Die neue Karl-Weil-Bibliothek ...

Die Natur ...

Die Karl-Weil-Bibliothek ...

Neu mit Vermögen ...

Die neue Zeit und die Deutsche Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei ...

Der Erzberger ...

Das Reich ...

Der Fall Nicolai ...

National-Theater Mannheim.

Die berühmte Gesangsgruppe ...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Die Leistungswerte ...

Verhaftung des Herausgebers ...

Die Berliner Polizei ...

Letzte Meldungen.

Die Lösung der adriatischen Frage.

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die Jugoslawen ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

Die jugoslawische Friedensdelegation ...

National-Theater Mannheim.

Die berühmte Gesangsgruppe ...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Die Leistungswerte ...

Aus Stadt und Land.

Die Einschränkung der Stromabgabe.

Gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr ist die angekündigte Restriktion der Direktion des städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerkes endlich in unsere Hände gelangt; sie hat folgenden Wortlaut:

Am letzten Donnerstag abend standen wir mit der Mitteilung des Reichskohlen-Kommissars, daß im Verlaufe der nächsten 14 Tage mit dem Eingange weiterer Kohlenlieferungen nicht zu rechnen sei, vor der Wahl, entweder das Elektrizitätswerk nach etwa 5-6 Tage weiter arbeiten zu lassen und dann den Betrieb bis zum Eingange weiterer Kohlenmengen, also nach etwa acht Tage lang, völlig einzustellen, oder die Stromabgabe für die nächste Zeit wesentlich einzuschränken, um zu versuchen, mit dem eingeschränkten Betriebe über die kritische Zeit wegzukommen. Das Letztere erschien als das Notwendige. Das Straßenbahnnetz erhielt sofortige Aufforderung, den Strombedarf auf etwa die Hälfte herabzusetzen. Die Sperrzeiten für die einzelnen Gruppen sind nach Maßgabe des bisherigen Strombedarfs der wichtigsten Großkonsumenten im wesentlichen durch die Rücksicht auf die verringerte Leistungsfähigkeit der Zentrale, auf die Gestaltung der sogenannten Belastungs-Kurve und durch Rücksicht auf den ungehörten Betrieb des Gas- und Wasserwerkes bedingt. Da die ganzen wesentlichen Einrichtungen auf einen solchen Fall nicht vorgesehen sind, erforderten die notwendigen Ermittlungen, Vorbereitungen u. s. m. Umstellungen geraume Zeit, jedoch es nicht möglich war, vor Samstag Mittag den endgültigen Dispositionsplan fertigzustellen. Es blieb dann gerade noch Zeit, die wichtigsten und größten Konsumenten telephonisch zu benachrichtigen. Die Abschaltungen werden dorest nach folgendem Plane vorgenommen:

- Gruppe 1. Lindenhofviertel einschl. Neckarau: nachmittags 12 1/2 bis 4 Uhr.
Gruppe 2. Altstadt einschl. Dfstadt und Schwelingerstadt vormittags 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr.
Gruppe 3. Industriegebiet, westl. der preußisch-bessischen Bahn vormittags 7 1/2 bis 9 Uhr und 7 bis 11 Uhr abends.
Gruppe 4. Industriegebiet östl., östlicher Teil einschl. Neckarstadt nachmittags 12 1/2 bis 4 Uhr.

Mit der Einschränkung mußte dann noch am gleichen Abend begonnen werden. Eine genaue Abgrenzung kann nicht angegeben werden, da wir, um unseren Zweck zu erreichen, nötigenfalls je nach Bedarf umschalten müssen. Die angegebenen Sperrzeiten können nur dann ohne weitere Verschärfung durchgeführt werden, wenn in den freigegebenen Stunden keine Steigerung der Stromentnahme gegenüber der bisherigen Betriebsweise stattfindet, d. h. also, es dürfen keine Verzögerungen der Arbeitszeiten vorgenommen werden; denn es muß der angestrebte Zweck, die Verringerung der täglichen Stromentnahme um etwa 40000 kWh, erreicht werden, und das kann nur durch Arbeitseinsparung bewirkt werden. Diese Einschränkung ist eben eine Katastrophe, hervorgerufen durch Hochwasser und damit zusammenhängenden Stillstand der Schifffahrt, zu deren Verringerung der gute Wille aller, an Strom so viel wie möglich zu sparen, beitragen kann. In den Nachtstunden von etwa 11 Uhr abends bis 7 Uhr früh steht dagegen überflüssige Leistung an Rumpferstrom zur Verfügung, jedoch während dieser Stunden eine erhöhte Stromentnahme stattfinden darf.

Uns auf die angegebene Einteilung bezüglich der Grenzen und Schaltzeiten festzusetzen, ist uns nicht möglich, da lediglich die jeweilige Belastung der Zentrale und ihre Leistungsfähigkeit entscheidend bleibt und es unter allen Umständen vermeiden werden muß, daß durch unzulässige hohe Stromentnahme Störungen im Gesamtbetriebe stattfinden, die nur zur Folge haben, daß ein unnötiger Kohlenverbrauch stattfindet. Infolgedessen sind Abweichungen von den oben angegebenen Sperrzeiten ohne weiteres möglich, ohne daß wir sie vorher sagen können. Wir hoffen, daß es bald möglich sein wird, Änderungen in der Stromabgabe einzutreten zu lassen, wie auch dieses versucht wird, was möglich ist, um die zur Verfügung stehende Leistungsfähigkeit weitestgehend auszunutzen. Nach den letzten Meldungen über den Rheinischfabrikverkehr ist die Schifffahrt auf dem Mittel- und Unterrhein noch nicht wieder aufgenommen. Ein für das Elektrizitätswerk unterwegs befindlicher Kohlentank, dessen Inhalt etwa 30 t. noch unbekannt ist, dürfte aber wohl Ende dieser oder Anfangs nächster Woche hier zu erwarten sein. Sobald der Tag der Ankunft mit Sicherheit festgestellt werden kann, werden die bestehenden Einschränkungen aufgehoben.

Die Einwohnerlichkeit, soweit sie Strom zu Beleuchtungs- und Heizzwecken vom städtischen Elektrizitätswerke bezieht, bleibt nun klar. Die amtliche Verlautbarung läßt keinen Zweifel darüber, daß wir an einer völligen Einstellung des Betriebes des Elektrizitätswerkes mit knapper Not vorbeikommen sind. Mit erschwerender

Deutlichkeit geht aus den Neuherungen aber auch hervor, mit wie wenig Voraussicht in dieser Angelegenheit gehandelt worden ist. Da liegt man nun schon seit Monaten in der Presse über größere und unvollständige Einschränkungen der Elektrizitätsversorgung der deutschen Städte. In Frankfurt a. M. kann die Straßenbahn schon seit Tagen nicht mehr fahren. Das alles hat die Direktion des Elektrizitätswerkes der Stadt Mannheim nicht berührt, denn, da die ganzen technischen Einrichtungen auf einen solchen Fall nicht vorgesehen sind, erforderten die notwendigen Ermittlungen, Vorbereitungen und Umstellungen geraume Zeit, jedoch es nicht möglich war, vor Samstag Mittag den endgültigen Dispositionsplan fertigzustellen. Es blieb dann gerade noch Zeit, die wichtigsten und größten Konsumenten telephonisch zu benachrichtigen. Die Abschaltungen werden dorest nach folgendem Plane vorgenommen:

Unangenehm berührt auch das völlige Ignorieren der von der Presse erhobenen Beschwerden. Wir meinen, die Stadtverwaltung hätte allen Anlaß, sich mit den Organen der Öffentlichkeit auf zu stellen und eine Passivität zu vermeiden, die so aussieht, als ob man das Eingestehen eines benannten Fehlers und eine Entschuldigung nicht nötig hätte. Mit keinem Wort ert ist die amtliche Auskunft auf die am Samstag beanagene unbestreitbare Unterlassungssünde ein, steht vielmehr über die von der Presse erhobenen Beschwerden mit dem Gefühl souveräner Nichtachtung hinweg. Die Presse wird sich darnach zu richten müssen; sie beansprucht keine Sonderstellung, möchte zum mindesten aber zu den größten und wichtigsten Konsumenten zählen, denn sie unterrichtet mit ihren Beseren eine Stromabnehmerzahl, die auf Millionenstunden umgerechnet, eine recht stattliche Summe ergeben dürfte.

Ein Schulbespiel, wie man mit der Presse arbeiten kann, zeigt folgende Meldung der „Frankf. Sta.“ aus Frankfurt:

Die Städtische Nachrichtenstelle teilt mit: Die großen Transportbehälter verhindern jetzt die rechtzeitige Herbeischaffung genügender Kohlenmengen für die Elektrizitätswerke. Daher müssen bis auf weiteres notwendige folgende einschränkende Maßnahmen zur Kohlenersparnis getroffen werden: Ab Sonntag wird vormittags von 9 bis nachmittags 3 Uhr kein Strom in das Kabelnetz abgegeben, jedoch während dieser Zeit auch kein Strom aus dem Leitungsnetz entnommen werden kann. Außerhalb dieser Zeit ist die Stromentnahme gestattet, jedoch nur unter Beachtung der bestehenden Einschränkungsbestimmungen. Die Weiterausführung dieser Maßnahmen kann voraussichtlich bald erfolgen, weil genügende Kohlenmengen in der Nähe der Gruben sind.

Diese Mitteilung ist der Samstag-Abendnummer der „Frankf. Sta.“ entnommen, die gewöhnlich um 4 Uhr nachmittags erscheint. Und im zweiten Morgenblatt der „Frankf. Sta.“ vom letzten Sonntag, das spätestens am Samstag abend um 11 Uhr herausgekommen ist, kann man lesen:

Die Städtische Nachrichtenstelle teilt mit, daß die von Montag ab angeordnete Einstellung der Stromzufuhr in der Zeit von 9 bis 3 Uhr auf den städtischen Elektrizitätswerken wegen genügender Kohlenzufuhr in letzter Stunde unterbleiben kann. Die übrigen Einschränkungsmaßnahmen bleiben unverändert in Kraft.

Warum kann man in Frankfurt die Zeitungen rechtzeitig vorfinden? Weil — doch davon bei einer anderen passenden Gelegenheit. Vordruck ist des Nötigen gesagt.

Eine Neuherung des Straßenbahnnetzes.

Das Straßenbahnnetz erfährt uns um Aufnahme folgender aufwärtigen Mittelungen:

Am Donnerstag, den 15. Januar hat die Direktion des Elektrizitätswerkes uns die Mitteilung gemacht, daß die Kohlenvorräte höchstens nur noch für 5 bis 6 Tage ausreichen und daß eine Einschränkung des Straßenbahnbetriebs um etwa 50 Prozent stattfinden muß, damit in Verbindung mit weiteren Einschränkungen in der Stromabgabe eine Streckung der Kohlenvorräte für 5-6 Tage eintreten könne; voraussichtlich würde vor etwa 10 Tagen eine Velleferung des Elektrizitätswerkes mit Kohlen nicht stattfinden. Wir haben die Einschränkung nicht sofort am Freitag durchgeführt, um durch die Tagespresse das Publikum von der notwendigen Einschränkung vorher in Kenntnis zu setzen.

Die ab Samstag durchgeführte Einschränkung hat in der Verbesserung der Arbeiter und Beamten solche Zustände angezeit, daß eine Abänderung der von uns getroffenen Maßnahmen unbedingt notwendig war. Es wurde deshalb vom Dienstag ab die Einschränkung so durchgeführt, daß mit Rücksicht auf die Arbeitszeit in den Fabriken der volle Betrieb bis 8 Uhr morgens und von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends beibehalten wurde. Wir glaubten dadurch denjenigen Verlorren, welche auf die Straßenbahn unbedingt angewiesen sind, Fahrmöglichkeit geboten zu haben. Wir sind darüber hinausgegangen, daß wir auch nach 7 Uhr abends für einzelne Fabriken zur Beförderung der Arbeiter der Radfahrwagen zur Verfügung stellen. Weiter zu gehen, ist mit Rücksicht auf die Kohlenversorgung des Werkes nicht möglich. Es bleibt nur zu hoffen, daß durch die Velleferung mit Kohlen die Betriebsbeschränkungen bald wieder aufgehoben werden können.

Wir können Herrn Direktor Böhm bestätigen, daß er öftlich bereits gehandelt hat. Am Donnerstag hat er vom Leiter des städtischen Elektrizitätswerkes die Mitteilung erhalten, daß der Stromverbrauch der Straßenbahn um 50 Prozent eingeschränkt werden müsse, und am Freitag Mittag wurde in der Presse die für Samstag früh vorgesehene Einschränkung des Straßenbahnbetriebs angekündigt. Zwischen Ankündigung und Ausführung lag also immerhin ein halber Tag, der zur Orientierung der Einwohnerlichkeit vollaus genützte. Ebenso hat sich Herr Böhm verhalten, als sich die Notwendigkeit zu einer Verkleinerung dieser Einschränkung herausstellte. Am Montag nachmittags wurde die Einwohnerlichkeit durch die veröffentlichten Mitteilungen verständigt und am Dienstag früh trat die verschärfte Einschränkung in Kraft.

Forderung einer Ausgleichszulage für die gesamten Hand- und Kopfarbeiter Mannheims

Das Kartell der Arbeitnehmerverbände, das städtische Arbeiter- und Anstelltenorganisationen der Industrie, des Groß- und Kleinhandels, des Groß- und Kleinvertriebs umfaßt, steht, wie uns mitgeteilt wird, seit Samstag, 17. Januar mit dem Arbeitgeberkartell Mannheim in Verhandlungen wozu Schaffung einer Ausgleichszulage. Die Ausgleichszulage soll die Teuerung der gesamten Lebenshaltung aller Hand- und Kopfarbeiter umfassen.

Ausschuß der Verbraucher.

Nach längerer Pause begann der Ausschuß der Verbraucher am letzten Donnerstag wieder seine Tätigkeit. Nachdem man sich zuerst mit Organisationsfragen beschäftigt hatte, wurde zur Forderung der Landwirtschaft, der Aufhebung der Zwangsversteigerung, die Erstellung genommen. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an das Ministerium des Innern zu richten, in welcher vorerst die Forderung der Beibehaltung der Zwangsversteigerung seitens der Verbraucher gefordert wird. Ferner wurde betont, daß bei einer Aufhebung der Zwangsversteigerung die Erhaltung der ersten Masse der Rechtsbesitzer und Erben, die sich jetzt schon in einer schweren Krise befinden, in Frage gestellt sei und geradezu katastrophal wirken könnte. Am Laufe des Monats Februar soll deshalb mit dem Bankrottverfahren zusammen in einer großen öffentlichen Kundgebung die Forderung der Beibehaltung der Zwangsversteigerung mit Nachdruck vertreten werden.

+ Verkehrsverke in Bayern. Zu Dienstag, 20. Januar ist der Personenerkehr auf den bayerischen Staatsbahnen in äußerst beschränktem Umfang wieder aufgenommen worden. Auf der Hauptbahnlinie verkehrt nur ein Personenzugpaar. In Schnellzügen verkehren erstmals wieder seit gestern diezüge D 21/D 26 zwischen München und Berlin; ab heute Mittwoch diezüge D 4/D 53 zwischen München und Ulm; ab morgen Donnerstag diezüge D 157/D 158 zwischen München-Nürnberg-Frankfurt und D 82/D 73 zwischen München und Lindau; ab Freitag, 23. Januar diezüge D 13/D 14 zwischen München und Salzburg.

Polizeibericht vom 21. Januar 1920.

Raubanfall. Von noch unbekanntem Täter wurde in vergangener Nacht gegen 11 Uhr auf der Meserlestraße hier einer auf dem Heimwege befindlichen Kontoristin ein Beutel im Werte von 800 Mark gewaltsam von Hand gerissen und entwendet.

Strahencraub. Gestern abend 8 1/2 Uhr entriß ein stellenlos 25 Jahre alter verheirateter Artist aus Frankfurt auf der Straße zwischen R 3 und 4 gewaltsam einer noch unbekanntem Frau ihre Handtasche und suchte zu flüchten. Der Räuber konnte alsbald festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert werden.

Table with 2 columns: National-Theaters and Neues Theater. Rows include dates and play titles like 'Biedermeier-Abend', 'Das Rheingold', 'Das neugierige Sternlein', etc.

Mannheimer Schwurgericht.

In der Dienstagssitzung führte Landgerichtsrat Koll den Vorsitz. Zum Aufzug gelangte die Anklage gegen den 49 Jahre alten verwitweten Schlosser Benjamin Böhm aus Bischheim bei Straßburg wegen Raubmordes. Die Anklage vertrat Herr Dr. Strauß. Als Verteidiger war Rechtsanwalt Keller bestellt. Böhm arbeitet bei Benz und wohnt in Sandhofen. Im Jahre 1917 arbeitete in seiner Partie eine in den 30er Jahre stehende Kriegerfrau, die aus Schlesien stammende Elisabeth Müller. Obwohl Böhm's Frau damals noch lebte und eine zahlreiche Familie vorhanden war (von 10 Kindern leben noch 7), begann der Angeklagte ein Verhältnis mit der Schlesierin, und das dritte Kind der Müller, das erst zur Welt kam, als deren Mann im Felde geblieben war, soll von ihm sein. Nach dem Tode Müllers bekam ein Bettler des Bekannten, der 29 Jahre alte Ernst Thaler, der ebenfalls in Sandhofen arbeitete, Lust, sie zu heiraten, er schrieb der Witwe aus dem Felde und bekam freundliche Antwort. Beim nächsten Urlaub fand er bei der Müller eine Aufnahme, die mehr als entgegenkommend war. Aber Thaler erfuhr dann auch, daß Böhm ein häufiger Besucher der Müller war und er stellte Böhm zur Rede, dessen Frau inzwischen gestorben war und der ihn warnen, sich von ihr hinter das Licht führen zu lassen; denn auch er habe syphilitische Geistes, aber es sei kein Verbot auf sie. Thaler machte der Witwe dann Vorwürfe, habe aber, als er wieder ins Feld fuhr, die Absicht, sie zu seiner Frau zu machen, nicht aufgegeben. Erst, als ihm seine Schwester schrieb, daß Böhm nach wie vor mit ihr zusammenlebe, fand er ihr die Absage.

Am 23. März v. J. gab die Witwe ihr viertes Kind und gab auf dem Jugendamt Thaler als Vater an. Thaler wehrte sich und schob die Vaterchaft Böhm zu. Es kam zum Prozeß; am 4. September v. J. beschwor Böhm, daß er in der frankischen Zeit mit der Witwe nichts zu tun gehabt habe. Seine Beziehungen zu der Witwe waren jedoch so bekannt und er so häufig auf dem Wege in ihre Wohnung beobachtet worden, daß keine Behauptung keinen Glauben fand und die Anklage wegen Raubmordes gegen ihn erhoben wurde. Witwe Müller erklärte als Zeugin, daß sie sich als die Verlobte Böhm's betrachte; sie wurde deshalb nicht verurteilt. Sie nahm die Partei des Angeklagten, machte Angaben, die sich mit den Aussagen der Zeuginen nicht vereinbaren ließen und blieb dabei stehen, daß Thaler der Vater ihres jüngsten Kindes sei. Die Verhandlung endete gegen 8 Uhr abends. Die Geschworenen bejahten die auf schriftlichen Freispruch gestellte Hilfsfrage, worauf Böhm zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, abzüglich drei Monate der Untersuchungshaft, verurteilt wurde. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

Der folgende Fall, die Anklage gegen Martha Hauns wegen Abtreibung, wurde wegen Ausbleibens der Hauptzeugin, die nach Holland geflüchtet sein soll, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Aus dem Lande.

\* Heilberg, 19. Jan. Zur Feier des 18. Januar, an welchem Tage 1871 im Kaiserloal zu Versailles die Proklamierung des Deutschen Reiches erfolgte, veranstalteten studentische Kreise unserer Universität gestern abend einen Fackelzug. Auf dem Aufbruch hielt ein Student eine Ansprache, die in das Gedächtnis anlang, treu zum Deutschen Reiche zu stehen. Der Fackelzug bewegte sich durch die Hauptstraße und Sophienstraße über die neue Brücke, die Reutenheimer- und Alteisenhauer Landstraße entlang, zur Silbnersäule, wo eine Rednerin stand. — Als besonderes Ereignis der Zeit ist dabei die Tatsache zu melden, daß die Bergarbeiter keine Musikkapelle aufstellen konnten, weil die Musikanten bei Bergbauern und Tanzveranstaltungen beschäftigt waren. — Uns unbekannter Ursache erschoß sich am Samstag früh in seinem Bette der ledige, 19 Jahre alte Schweinewärter des Mannheimer Krankenhauses. Der Lebensmüde beging die Tat mit einem Schußapparat, welcher sonst zum Töten der Schweine benutzt wurde.

\* Raueberg bei Wiesloch, 19. Jan. Der 13-jährige Sohn des Landwirts Hebenz stürzte von der Scheune ab und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er starb.

\* Tauberholsheim, 20. Jan. Bei dem kürzlich in Wertbach durch den Müller Repler erschossenen Gattinrath Ebnand Reifer fanden sich im Rucksack aufbewahrt außer größeren Beträgen in Wertpapieren auch 10000 Mark in Gold bar.

\* Dorsheim, 19. Jan. Mit abgesehenem Kopf wurde Samstag morgen hier im Eisenbahnunterweg der 14-jährige Pflanzsohn des in der Oberrhein wohnenden Goldarbeiters Kohlenger aufgefunden. Der Junge hatte die Lebensmittelliste der Familie verloren und war darauf verurteilt, um nach Hause hinauszulaufen, mit dem Bemerkten, er möge jetzt da essen gehen, wo er die Karte gefaßt. Ob sich der Junge nun vor den Augen gemerkt oder über den Schienenneg zu verenden gemocht hat und dabei von Zug überfahren wurde, weiß man nicht.

\* Wilmanns, 19. Jan. Der Sturm vom 11 bis 14. ds. Mts. hat in den Wäldern des städtischen Forstamts Wilmanns im ganzen etwa 22500 Festmeter Holz umgeworfen und zerstört; es sind dies etwa 0,7 der Jahresnutzung. Das Holz ist meist von Weiten und Westwinden her geworfen, es müssen aber auch Wirbelstürme gewirkt sein, welche das Holz von allen anderen Richtungen her Windrose umwarfen. Es lagen Wälder von 500-700 Festmeter an einer Stelle mehr durch und überinander mit hochstehenden Bäumen; viel Holz ist abgebrochen und zerstört. Man darf mit einem Verlust von etwa 20 Prozent an Nutzholz und einer Verminderung der Brennholtes um diesen Prozent rechnen. Da das Brennholz pro Festmeter etwa 20 Mark kostet, so beträgt der Verlust etwa 420000 Mark, also das 1/10 des Jahresumsatzes. Ein Verlust von etwa 1800000 Mark für die Wälder des städtischen Forstamts dürfte.

(Theaternachricht.) Die heutige Uraufführung des 'Biedermeierabend' begann um 8 Uhr. — Die Wiederholung des Abendspiels 'Der verlorene Sohn' am Donnerstag beginnt um 7 Uhr. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß keine Pause stattfindet und der Saal auch während der Verwandlungen dunkel bleibt, so daß die Besucher rechtzeitig erscheinen müssen, um ihre Plätze einnehmen zu können. — Am Freitag wird das bei den letzten Aufführungen vor ausverkaufter Halle in Szene gegangene Märchenpiel 'Das neugierige Sternlein' wiederholt. — Am Samstag wird 'Ise Slevert, die Gattin des früheren künstlerischen Betrats des Nationaltheaters, ein Tanzspiel gegeben. Der Abend findet außer Wohnungem zu mittleren Preisen statt. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. — Durch die infolge Sperrung der elektrischen Stromzufuhr eingetretene Unmöglichkeit Proben abzuhalten, muß anstelle der am Donnerstag den 22. Januar angelegten Vorstellung 'Das Rheingold' Richard Wagner's 'Die Walküre' gegeben werden. — (Kongertverleis: Klavier-Quartett.) Der heutige Konzertabend des Konzertvereins beginnt um 7 Uhr im Harmonieaal. — (Wozart-Schumann-Viederabend von Walburg Emma Schmid.) Mitwirkung: Walter Caspar (Violine). Am Flügel: Ida Franzl. Infolge einheimische Sängerin Walburg Emma Schmid veranstaltet am 9. Februar im Harmonieaal ein Konzert. Das Programm ist ausschließlich auf Wozart-Schumann gestellt und nennt mit Dankensbezeugung die Wozart'sche Arie 'Al te pastore'. — (Frier Bund. Akademie für Jodermann.) Am Mittwoch, 21. Januar 1920 wird Dr. W. Frostner (Heidelberg) für die Angehörigen der Abteilung I über den großen niederländischen Maler Hieronymus Bosch sprechen und dabei das phantastische Weltbild der spätmittelalterlichen Kunst entrollen.

Vermischtes.

(Zum Deutschum in Oesterreich.) Aus Graz wird uns geschrieben: Der größte Schutzbund unserer deutschen Alpen- und Donauländer, die 1889 zu Graz gegründete Südmart, gab seit 14 Jahren Vereinsmitteilungen heraus, deren inhaltliche Inhalt schon ziemlich umfassende Auskunft über östliche und wirtschaftliche Fragen des heutigen Deutschösterreich zu geben vermochte. Um nun aber weitere, zumal reichsdeutsche Kreise mit dem Taten und Fühlen, Wollen und Wirken der Grenzdeutschen im Südmart des geschlossenen Sprachgebietes bekannt zu machen, teilte die Anteilnahme im Reich für das Schicksal der gewaltsam aus dem germanischen Vaterland ausgeperrten Brüder zu erwecken, hat die Südmart unter gleichem Namen eine innen und außen umgestaltete und personell veränderte Monatschrift ins Leben gerufen, die jedem Deutschen von all dem erzählt, was uns das Herz bewegt und was vielleicht auch rein praktisch betrachtet, für Deutschland nicht ohne Belang sein dürfte. Daher sei der Bezug der von Prof. Dr. Popelich geleiteten 'Südmart' (Graz, Südmart-Haus) warm empfohlen.

Prof. Aufs.

Handel und Industrie.

Zur Verkehrslage im Ruhrrevier.

w. Essen, 20. Jan. (Drahtb.) Die durch den Eisenbahnstreik geschaffene Verhältnisse lasteten in der Vorwoche mit ihrer ganzen Schwere auf dem hiesigen Revier. Die Wagenstellung betrug in den ersten Tagen der Woche kaum 2000, die Fehlziffer etwa 7000 Wagen. Infolgedessen mußten täglich etwa 70 000 Tonnen auf Lager genommen werden. Betriebs-Einschränkungen und Förderausfall ließen sich unter diesen Umständen nicht verhindern. Auf zwei Zechen konnten die Belegschaften vorübergehend nicht einfahren. Wenn gleich sich die Verhältnisse in den letzten Tagen allmählich besserten. (Samstag, den 17. Januar wurden 12 238 Wagen gestellt, bei einer Fehlziffer von 5311 Wagen), werden sich die Folgen des Streiks doch noch längere Zeit bemerkbar machen, zumal auf einigen Wagenverschiebebahnhöfen noch gestreikt wird. In Hohenbudberg ist der Streik bis heute noch nicht beigelegt. Die Versorgung Süddeutschlands konnte notdürftig über Vorhänge aufrecht erhalten werden. Jedoch steht die Wiederfreigabe des Bahnhofes Wedau, der durch Hochwasser gefährdet war, unmittelbar bevor. Die Haldenbestände betragen am 3. Januar 524 203 Tonnen, am 10. Januar 524 343 und am 17. Januar 811 028 Tonnen.

Frankfurter Abendbörse.

w. Frankfurt, 20. Jan. (Drahtb.) Es notierten: 3% Deutsche Reichsanleihe 77.50, Deutsche Bank 280, Diskonto-Gesellschaft 206 1/2, Buderus Eisenwerke 280, Deutsch-Luxemburg 260, Gelsenkirchener Bergwerk 357, Mannesmann-Röhren 282, Oberschl. Eisenb.-Bedarf 208, Oberschl. Eisen (Caro) 220 1/2, Th. Goldschmidt 355, Farbwerke Höchst 350, Allg. Elektr. Gesellschaft (Berlin) 275, Bergmann-Werke 231, Deutsche Uebersee 810, Keltan u. Guilleaume 360, Schuckert (Nürnberg) 191, Mitteld. Gummiw. Peter 320 1/2, Gebr. Junghans 360, Adlerwerke Kleyer 221, Daimler Motoren 301, Eßlingen Masch. 200, Binzwerk Nürnberg 264, Dannhorn 120 1/2, Schantung Eisenbahn 613, Hamburg-Amerika-Pakerei 150 1/2, Norddeutscher Lloyd 166, Oesterr. Südbahn (Lombarden) 46. Tendenz: fest.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Stimmung war gestern für einzelne Industriaktien besonders fest. Zu höheren Kursen wurden gehandelt: Benz zu 283 1/2, Zuckerfabrik Waghäusel zu 380 1/2 u. Aktien der Unionwerke zu 180 1/2. Ferner waren höher: Verein chem. Fabriken 270 G., Sellaindustrie 175 G., Zellstofffabrik Waldhof 225 G. und Zuckerfabrik Frankenthal 420 G.

Berliner Metallbörse vom 20. Januar.

Table with 3 columns: Item, 16. Jan., 20. Jan. Prices for 100 kg in Mark.

Basler Devisenbörse.

Basel 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Das neuerdings nicht erhebliche, aber doch überwiegende Angebot drängte die Devisenkurse heute auf der ganzen Linie weiter zurück. Es notierten in Mittel: Berlin 8.50 gegen 9.62 1/2, Paris 47.40 gegen 47.70, London 20.41 gegen 20.32 1/2, Newyork Kabel 3.55 1/2 gegen 3.57.

Wirtschaftliche Rundschau.

Dänemark rationiert die Kohleneinfuhr.

Kopenhagen, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die vom Staat bestellte Spezialkommission zur Verhinderung eines weiteren Steigens des Sterling und anderer Kurse beschlossen, nicht nur die dänischen Importe von Luxuswaren stark zu verringern, sondern auch die Importe von Kohlen zu beschränken. Der monatliche Import von Kohlen darf 200 000 t nicht übersteigen, obwohl die Vorräte in Dänemark sehr knapp sind. Die Einfuhr von 200 000 t Kohlen monatlich gestattet nur einen Mindestverbrauch an Kohlen und bedeutet die allgemeine Rationierung derselben.

Ein Propagandafilm der englischen Eisen- und Stahl-Industrie.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) In einer in Sheffield abgehaltenen großen Versammlung von Industriellen und Kaufleuten wurde beschlossen, einen riesigen Industriefilm zu propagandazwecken für die englischen Stahl- und Eisenwerke herstellen zu lassen, der in den wichtigsten Städten des westlichen Europas, in Amerika und in den britischen Dominions vorgeführt werden soll. Arthur Balfour, der Präsident der Versammlung, erklärte, daß sich die englische Stahl- und Eisenindustrie hauptsächlich auf die Erzeugung von Qualitätsware verlegen müsse.

Zur Gründung einer polnischen Handelsbank.

Berlin, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Zwecks Gründung einer polnischen Bank für auswärtigen Handel wird gemeldet, daß das ganze Kapital zu Mill. A betragen wird. Hiervon übernimmt die Polnische Gruppe 12 Mill. A, die deutsche Gruppe bestehend aus Danziger Kaufleuten und einer Magdeburger Bank 5 Mill. A, die Schwedische Gruppe 3 Mill. A. Dem polnischen Kapital wird auch für spätere Kapitalerhöhungen das Uebergewicht zugesichert.

Eine spanisch-amerikanische Devisenbank.

w. Madrid, 20. Jan. (Drahtb.) Die republikanische Kammer hat einen Gesetzentwurf eingereicht, wonach in Madrid eine Konferenz aller unabhängigen Staaten des amerikanischen Kontinents einberufen werden soll, an der auch Portugal und die Vereinigten Staaten teilnehmen wollen. Berzweckt wird die Gründung einer internationalen Bank, die die Wechselkurse der teilnehmenden Länder regeln soll. Die spanische Regierung wird die Gründung finanziell unterstützen.

Erhöhung der Elbefrachten.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtb.) Nachdem die Frachten vor zwei Tagen eine erhebliche Steigerung erfahren haben, sind sie heute von neuem mit notdürftiger Gültigkeit heraufgesetzt worden, und zwar auf die Mittelelbe um 23 Pfg., auf die Oberelbe um 31-34 Pfg.

„Cession“ Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Wie man uns mitteilt, verlegt das mit 1 Mill. A Grundkapital arbeitende Unternehmen seinen Sitz von München nach Konstanz. — Auch die Süddeutsche Rückversicherungs-Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 6 Mill. A verlegt gleichfalls den Sitz von München nach Konstanz.

Waren und Märkte.

Vom Leder-, Hüte- und Fellmarkt.

Mannheim, 20. Jan. Am Ledermarkt beschränkten sich die Umsätze auf die Erwerbung der notwendigsten Posten, es handelte sich aber dabei doch um ansehnliche Mengen. In Erwerbungen ist man abwartend. Man will die weitere Entwicklung der Preise abwarten. Auf der anderen Seite legten die Lederhersteller aber auch nur beschränkte Angebote an den Markt, weil sie nicht wissen, ob und welche Mengen sie als Konjunkturgewinn abzugeben haben werden. Die Marktlage war dadurch recht fest. Die Nachfrage nach Kiemleder war in dem Angebot sehr stark. Es wurden zuletzt etwa 108-114 für das kg gezahlt. Man rechnet noch mit weiterer Preissteigerung bei diesen Sorten. Die Nachfrage nach Sattlerleder hat etwas zugenommen. Blankleder kostete etwa 88 bis 93 A. Rindvachetten etwa 225-250 A das qm. Oberleder für Schuhe stand im Vordergrund des Interesses. Die greifbaren Mengen waren aber in fast allen Sorten ziemlich gering. Chevreaulleder stellte sich im Preise auf etwa 354-364 A für den Quadratfuß.

tere Entwicklung der Preise abwarten. Auf der anderen Seite legten die Lederhersteller aber auch nur beschränkte Angebote an den Markt, weil sie nicht wissen, ob und welche Mengen sie als Konjunkturgewinn abzugeben haben werden. Die Marktlage war dadurch recht fest. Die Nachfrage nach Kiemleder war in dem Angebot sehr stark. Es wurden zuletzt etwa 108-114 für das kg gezahlt. Man rechnet noch mit weiterer Preissteigerung bei diesen Sorten. Die Nachfrage nach Sattlerleder hat etwas zugenommen. Blankleder kostete etwa 88 bis 93 A. Rindvachetten etwa 225-250 A das qm. Oberleder für Schuhe stand im Vordergrund des Interesses. Die greifbaren Mengen waren aber in fast allen Sorten ziemlich gering. Chevreaulleder stellte sich im Preise auf etwa 354-364 A für den Quadratfuß.

Vom Hüte- und Fellmarkt ist zu berichten, daß die jüngsten Versteigerungen keine einheitliche Preisgestaltung zeigten, doch waren die Schwankungen unerheblich. Von einem Umschwung kann man nicht sprechen. Für einzelne Sorten waren die Erlöse höher, für andere niedriger. In Leipzig sind besonders von Rinderhäuten ansehnliche Mengen zu gut behaupteten Preisen umgesetzt worden. Im allgemeinen wurden im freien Verkehr gezahlt für schwere Rinderhäute etwa 12.50-14 A u. für leichte Ware 14.50-18 A für das Pfund Fresserhäute etwa 22.50-25.25 A für das Pfund. Für Rindhäute stiegen jüngst die verlangten Preise mitunter bis zu 620 A für das Stück. Die Gebote der Rindlederhersteller gingen meist nicht über 575-600 A. An Kalbfellen ist geringeres Angebot mit Neigung zu weiteren Preisforderungen. Trockene Kalbfelle etwa 48 und 53 A für das Pfund, gesalzene etwa 29-32 A. Schaffelle gesucht bis zu 23 A das Pfund, gesalzene Schaffelle 14-16.25 A. Ziegenfelle stellten sich auf etwa 145-150 A für das Stück.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with 7 columns: Station, Datum, 16, 17, 18, 19, 20, 21, Bemerkungen.

Weiterausichten für mehrere Tage im voraus.

lindehufener Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 22. Januar: Reich bedeckt, windig. 23. Januar: Wolfig, windig, kalt. 24. Januar: Teils heiter, wenig bräunerte Temperatur. Stetiges Niederdrück.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Wind, etc.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Donnerstag, 22. Januar gelten folgende Vorschriften für die Verbraucher:

- List of regulations regarding meat markets, prices, and public order.

Zur Abgabe sind bereit: Fett, Auslands-Margarine 1/4 Pfund zu M. 2.15 für die Verkaufsstellen 601-603...

In der Woche vom 19.-25. d. Mts. werden auf einen Anteil der Hoflärche 125 Gramm Fleisch, davon 1/2 in Würst, ferner auf die Kolonialwarenmarkt Nr. 233: 100 Gramm ausländischen Speck zum Preis von M. 1.00 oder das Pfund zu M. 3.30 entnommen werden.

Städtische Spargelkasse Mannheim. Wegen des ersparungsgemäßen harten Antrages an den Schaltern der Städtischen Spargelkasse können...

Städtische Spargelkasse Mannheim. Wegen des ersparungsgemäßen harten Antrages an den Schaltern der Städtischen Spargelkasse können...

Konfirmations-Bitte! Wiederholt die Konfirmationsbitte, und stellen Eltern in es bei den gennährigen Verbindungen nicht nur eine große Sorge, sondern eine Unmöglichkeit, selbst bei den bedürftlichsten Ansprüchen das Notwendigste für ihre Kinder zu beschaffen.

- List of names and addresses for confirmation requests.

Advertisement for Herr Eduard Theis, 72 years old, deceased, with details of his life and funeral arrangements by Helmreich & Cie.

Advertisement for David Bender, deceased, with details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Frau Mathilde Mayer, deceased, with details of her life and funeral arrangements.

Advertisement for a public auction of a wagon and iron.

Advertisement for the Mannheim Fröbel-Seminar, M 1, 6.

Advertisement for Carl Franz, deceased, with details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Eduard Theis, deceased, with details of his life and funeral arrangements.

Advertisement for Schneiderin, offering sewing services and a violin.

Advertisement for Familie Hammes, offering services.





# Weinbrand Cognac

## Marke

# „Goldstück“

Jacob Stück Nachfolger Hanau am  
Cognacbrennereien

**National-Theater.**  
Mittwoch, den 21. Januar 1920  
20. Vorstellung im Abend. 8 (für II. Partee B 21)  
**Biedermeier-Abend**  
Schneider Fips  
aber: Die gefährliche Nachbarschaft  
Hierauf zum ersten Male: St 33  
Das Landhaus an der Heerstraße  
Anfang 8 Uhr. Mittel-Preise. Ende nach 8 Uhr.  
Willigheit der Mieberholung der Aufführung  
des Gegenbeispiels St 33  
**Der verlorene Sohn**  
am Donnerstag, den 22. Januar, abends 7 Uhr im  
Nibelungensaal werden diejenigen Damen und  
Herren, die in den letzten Aufführungen mit-  
gewirkt haben, gebeten, sich vollständig und pünkt-  
lich einzufinden zu wollen. Die Intendantin.

**Städtische Konzerte im Rosengarten.**  
Sonntag, den 25. Januar 1920  
abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:  
 **Schubert - Strauss - Abend**  
**Wiener Weisen**  
**und Walzer**  
gelesen, gesungen und aufgeführt.  
Mitwirkende:  
Tanz: Adrienno-Ursula Hacker,  
Wiesbaden in ihren eigenen Tanz-  
darbietungen  
Gesang: Opernsängerin Gertrud Kunge  
Mannheim  
Orchester: Die verstärkte ehemalige  
Grenadier-Kapelle  
Dirigent: Johannes Reising.  
Eintrittskarten  
zu 3, 2 und 1 Mk. im Rosengarten.  
Der Verkauf beginnt am Donnerstag.  
Kassenzustände der Rosengartenkasse täglich  
11-1 und 1 1/2-4 Uhr, Sonntags 11-1  
und 1 1/2 Uhr bis Konzertbeginn.  
Das Konzert findet ohne Wirtschafts-  
betrieb statt. St 88

**Künstlertheater „Apollo“**  
Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: Ludwig  
Schmitz in der Komödie „Die Dame ist meine  
Braut“, außerdem das hervorragende Variete-  
programm. In d. ab. 8 1/2 Uhr abends, 7 1/2 Uhr Kabarett.  
882

**Palast-Theater.**  
Lilli's Ehe  
nebst 730  
Beiprogramm

**Mannheimer  
Hausfrauenbund.**  
Donnerstag, 22. Januar  
abends 8 Uhr  
im alten Rathaus  
Vortrag von  
Frau Henriette Riech  
aus Frankfurt a. Main  
„Die Geschlechtskrank-  
heiten, ihre Gefahren  
und ihre Bekämpfung“  
Eintritt frei. St 75

**G. d. A. Gewerkschaftsbund  
der Angestellten!**  
Mitglieder - Versammlung  
Mittwoch, den 21. Januar 1920, 7 1/2 Uhr abends  
im Ballhaus.  
Auf der Tagesordnung stehen verschiedene  
sehr wichtige Besprechungen. Vollständiges  
Erscheinen silvorne. Mitglieder dringend  
notwendig. Eintritt gegen Vorzeigen des  
gültigen Mitglieds-Ausweises. E 10  
G. d. A., Ortsverband Mannheim.

**Logen - Geheimnisse!**  
Entnommen aus dem Geheimnissbuch, v. Dr. Albert  
B. Deiber. 3 Bände, reichhaltig mit Beilagen, auf  
Papier. Verlag N. Nage, Nürnberg.  
Bismarckstraße 50. Vollständiges Nr. 16-19  
Aus bester Gebot neu eingetroffen:  
**prachtv. Herren-Friedensstoffe**  
mit Friedensfutter. 942  
Wilh. Lorenz Kaller, Seckenheimerstr. 45.  
13 Jahre lang Stoßbühnen 4. Pa. Engelhorn & Sturm

**Mutterschaft -  
welch ein Glück -**  
wenn die Mutter gesund und  
kräftig ist, durch den Genuß von  
**Dr. Deffers Eiweiß-Nahrung**



**Urkraft**  
Ärztlich empfohlen.  
In jeder Apotheke & 100 Kr. Preis 21.50 - in  
Kaufmanns, Drogerien, etc. - in Mannheim  
Ernährungs-Anstalt Dr. Deffer & Co. 333  
Bismarckstr.

**Mannheimer Altertumsverein.**  
Vaterländisches Museum.

Wir bitten die Empfänger unseres Werbe-  
Auftrags, soweit sie noch nicht geantwortet haben,  
uns möglichst bis 1. Februar ihren Bescheid über  
Spende oder Beitragszahlung zugehen zu lassen.

**Weinstube „Tirolerhof“**  
Inh.: Hanni Schmid  
aus Innsbruck St 454  
Telephon 7802 U 4, 19

**Institut für Gesichtspflege**  
P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernnr. 4913  
Damen d. s. Gesichtshygiene, Hautreinigung,  
Gesichtsmassage, schlaf. Haut usw. leiden,  
sind unbed. sichere erfolgreiche Behandlg.  
Maniküre, Körperpflege, Pediküre  
in und ausser dem Hause. T 44

**Linoleumleger**  
empfiehlt sich im St 382  
Neuerlegen sowie Ausbessern  
von Linoleumböden  
ferner Verlegen von Kachel-Einrichtungen und  
Schreibtischen. Linoleum auf Lager.  
**J. A. Pabst**  
Landellstrasse 10. 3. Stock.

**Ausgebrannte  
Glühlampen**  
nicht wegwerfen,  
sondern sammeln!  
Wir können ausgebrannte Glühlampen unter Aus-  
nutzung einer neuen Methode wieder auf ihre gleiche  
Lebensdauer, Stromverbrauch und Leistungsfähigkeit  
erneuern, gleichmäßig ab. 2000, 2500, oder 3000  
Stunden, mit Garantie, jedoch, wenn die Lampe  
schadhaft ist, keine Garantie, und neuerer Lampen  
„Lareg“ Sächsischer Glühlampen-Fabrik, in  
Lareg, Sagan, Frauenteichstr. 9-12

**MECHER & CO.**  
MANNHEIM-INDUSTRIEARTEN  
Wir liefern, emblen, reinigen St  
Maschinenputztücher, Scheuertücher,  
Putzlappen, Putzwolle  
Ständ. List. von Behörden und Grossfirmen  
in Referenzen. Reinigungsanstalten in  
Mannheim und Heuthe (O. S.)  
Verlangen Sie unser Angebot No. 2.

**Musikhaus  
Mannheim**  
en gros  
„Markus“  
Schwetzgerstr. 43  
en detail  
Alle Musikinstrumente n. Bestandteile.  
Größtes Lager. Allerbilligste Preise.  
Recht schummnisches Geschäft.

**Pferde-Versicherung!**  
Den größten Prämienumsatz u. sämtlichen deutschen  
Vieherversicherungsvereinigungen mit weit über 2 Mrd.  
Mark hat nunmehr eine unserer ältesten, größten und  
leistungsfähigsten Vieherversicherungen Deutschlands,  
die Rheinische Pferde- u. Vieherversicherungs-Gesellschaft  
a. G., erreicht. Infolge der Größe der Gesellschaft, die  
tunlich mit den niedrigsten Verwaltungskosten arbeitet  
und bei unlerer größten europäischen Versicherungsgesell-  
schaft, der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, rück-  
versichert ist, werden bei dieser Gesellschaft versichert:  
Pferde in jeder Art ohne besonderen Prämienzuschlag  
mit unentgeltlichem Einschlag der Trächtigkeit und  
Kalkulation: zu 3 Prozent Grundprämie für den Träch-  
tigkeits- u. 3 Prozent für die Pferde im gewöhnlichen Be-  
trieb, und höheres Lohn- und Sachversicherungsgeld.  
Diese schon längst billigen Prämien werden einschließlich  
auf die Hälfte ermäßigt, wenn der Versicherungsnehmer  
längere Jahre keine Verluste hat. Bei Anschlagsun-  
fällen ist Schadlosgeldversicherung zulässig. Bei  
den heutigen hohen Werten der Pferde ist die Versicherung  
der Pferde, besonders bei obiger erstklassigen deutschen  
Vieherversicherung, zu hoch billigen Prämien bringen zu  
empfehlen. Die Gesellschaft wird vertreten in Baden  
durch Bezirks-Direktor Karl Theodor Balz, Mannheim,  
Friedrichstr. 13, 17, Telephon 3640. Besuche u. Ver-  
treter werden überall bei höchsten Bezügen angefleht.

**Kohlen - Ersparnis**  
durch  
**ISOLIERUNG**  
von  
Kesseln, Dampfboilern, Boilern,  
Kalt- und Warmwasserleitungen  
p. p.  
Grobe Wärmehämmung, Isolierung Kesselverbräuch,  
Kesselverbräuch, Reparatur.  
**CARL SEIDLER & Co.**  
Abt. Isolierwerk  
MANNHEIM - RHEINAU  
Telephon 1500 u. 7924, 924

**Ausgeschnittene  
Äpfel und Birnen**  
zu jeder Tageszeit. St 479  
Obsthalde Gamber, P 3, 6

**Briketts**  
Aus Abfällen aller Art, wie Papier,  
Kartonschalen, Lumpen, Schrot, Koff-  
schalen, etc., kann sich jeder selbst her-  
stellen, mit der einfachsten Maschine.  
**Brikettpresse**  
Für den Hausgebrauch einfachste Hand-  
habung, jeder sein eigener Brennstoffher-  
steller.  
Generalvertretung für Mannheim  
gegen feste Rechnung zu vergeben, nötiges  
Kapital 3-5 Tausend. Angebote an  
Jgnath Fischer, Oppau (Obst).

**Chaiselongue, Diwans**  
Günstige sowie bessere St 902  
**Herrenzimmer  
Speisezimmer  
Klubsessel.**  
Möbelgeschäft Florschütz, P 2, 7

**Nachlaß-Versteigerung.**  
Im Auftrage des Vormundes verliedere ich  
mit behördlicher Genehmigung am **Donnerstag,**  
**22. Januar, nachmittags 2 Uhr** im großen  
Saale in U 1, 1 meistbietend gegen Bar-  
zahlung: 858  
1 fast neues, mod. Schlafzimmer kompl.  
2 aufgerüstete Betten, großer Spiegel, ein  
Büchschrank mit Marmorplatte und Spiegel, ein  
2 Nachtschrank mit Marmorplatte, 1 hand-  
büchschrank, 2 Stühle, 1 es. Bettstelle mit 2 Matrasen,  
1 Bierkühlschrank (Balken), 1 Vertikal mit  
hart. Scheiben, 1 Sofa, 1 Truhen, 1 pol. Kom-  
mode, 1 Sofa, 1 groß. Spiegel m. Bes.-Glas,  
1 großer Barockstapel (Stuhl), 1 Zimmertisch,  
1 Bauernstuhl, 1 Wäschentisch, 1 Schulbank,  
1 Mahagoni, 1 Zigarrenschmuck, Tisch, Stühle,  
1 Klavierstuhl, 1 Nachtschrank, 1 Blumenstiel,  
1 Mahagoni, Spiegel, 1 pol. Bücherregal, 1 Hirsch-  
stisch m. Bes., 1 Regulator, 1 Rückenstuhl,  
1 Abt. mit, 1 Sessel mit Tisch, Bordwand,  
Tischchen, 1 Felensäge, 1 Nagelstich, versch.  
Küchengeräte, Porzellan, Silber, Baden, Küch-  
geräte, Aufhängemalerei, Briefe, Bilder, Ge-  
malde und sonstigen kleinen Hausrat.  
Die Möbel können Donnerstag, noc-  
mittag von 11-12 Uhr besichtigt und freibändig  
gekauft werden.  
Ferner verkaufe ich zum Tagespreis:  
1 Piano (Mahagoni), 1 Perfect-  
Leppich, 1 deutscher Leppich, 2  
Küchen (fast neu), Gemälde.  
Georg Landsittel, Ortlicher.

**Nachlaß-  
Versteigerung.**  
Mit behördlicher Ge-  
nehmigung verliedere  
ich am  
Freitag, 23. Januar d. J.  
vorm. von 9 Uhr ab  
K 3, 17 (Hof links)  
gegen Barzahlung:  
Küchengeräte, Porzellan,  
Wein- und Sektständer,  
Nippgegenstände, Bücher,  
1 lat. Bronze (Hängelamp)  
ab ca. hoch, 1 fl. echte  
Bronze, 1 getriebener  
Wandständer, 1 Leuchte,  
2 Leppich, 2 Bogel-  
stühle, 1 Partie getragene  
Frauentische, Bekkeng.  
3 Stühle, 1 Mahagoni,  
1 Wringmaschine, 1 Rei-  
berstuhl, 1 Sessel,  
1 Oelgemälde „Bauer“  
u. „Mörder“, 2 kleine Oel-  
gemälde, 2 Kupferstiche,  
1 Aquarelle, mehrere  
Küchen, geräumige große  
und kleine Bilder, 1  
Kocher, 1 Gasboiler,  
1 elektr. Vöter 4 H. mit  
Jug, 1 Form, Gasboiler,  
1 Küchenstuhl, 1 An-  
richte, 1 Küchenstuhl, Holz-  
stühle, 2 Bettstellen m. 1  
Stück Seegrasmatt u.  
Sonnendeck.  
Theodor Riech, Ortlicher.  
Die größeren Gegen-  
stände können am Donner-  
stag nachm. von 3-4 Uhr  
freibändig gekauft werden.

**Bekanntmachung.**  
Am Donnerstag, 22. Januar 1920,  
vorm. 10 Uhr zu Ludwigshafen a. Rh.  
am Luipoldhafen an der Werfthalle &  
der bay. Transportgesellschaft, Lager-  
hausstr. 34 werden gemäß § 373 B. G. B.  
**5100 kg**  
**spanische Reisstärke**  
gegen Barzahlung veräußert.  
Gerichtsvollzieher beim  
Amtsgerichte Ludwigshafen a. Rh.

**Vor Ankauf eines  
Ueberziehers**  
mit d. Firmenzeich Kaiser  
& Gieseler wird gewarnt,  
da Diebstahl vorliegt.  
Imhof.  
Einige junge Damen  
können sich an einem  
**Privat-Näh-  
Zuschneide-Kurs**  
beteiligen ab 1 Jahr, halbe  
Tages- und Abendkurse  
Schulstr. u. O. J. 14 u.  
d. Geschäfte d. St. St 407

**Wenn Du noch eine Mutter hast**  
so wird sie Dir bestätigen, dass das  
Leben am besten konserviert und  
geschmeidig gemacht wird durch  
**„Effax - Schuhcrem“**  
hervorragende Qualitätsmarke.  
Fabrikanten: St 126  
Chemische Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).



**Verloren**  
vor etwa 3 Wochen abends auf dem Wege vom  
Nationaltheater das Heinrich-Lanzstr. 982  
schw. bisamumrandeter  
**Persianerkragen.**  
Gegen hohe Belohnung abgegeben bei  
Frau Kahn, Heinrich Lanzstr. 37-39.

**Geldbeutel**  
mit Inhalt u. 3 Schlüssel  
verloren. Gegen Belohnung  
abgegeben St 400  
H u. g. Stellenstr. 82.  
Bismarckstr.  
**Junger Wolfshund**  
entlaufen abgegeben geg.  
Belohnung St 467  
J 1, 3, Automat.  
**Junger**  
**Wolfshund**  
entlaufen abgegeben geg.  
Belohnung St 467  
J 1, 3, Automat.